Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung: Fachzeitschrift für Theologie und

Seelsorge

**Herausgeber:** Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

**Band:** - (1923)

**Heft:** 16

Heft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerische

# Kirchen-Keitung

Abonnementspreise: Franco durch die ganze Schweiz: Bei der Expedition bestellt jährlich Fr 7.70, halbjährlich Fr. 4— Postabonnemente 20 Cts. Zuschlag. — Für das Ausland, kommt das Auslandporto hinzu.

Werantwortliche Schriftleitung:

Msgr. A. Meyenberg, Can. et Prof. Theol., in Luzern
Dr. V. von Ernst, Prof. der Theologie in Luzern (abw.)

Erscheint je Donnerstags

Verlag und Expedition:
Räber & Cie., Buchdruckerei u. Buchhandlung, Luzern

### Inhaltsverzeichnis.

Ursprung der Religion. — Ein Wort über die katholische sozial-charitative Frauenschule in Luzern. — Pastorelles. — Neueste Eingänge. — Kirchenamtlicher Anzeiger.

## Ursprung der Religion.

(Fortsetzung.)

## 7. Der Panbabylonismus.

Die 1906 gegründete "Gesellschaft zum vergleichenden Studium der Mythen" ging von dem Gedanken aus: dass Animismus, Totemismus, Ahnenkult etc. nicht ausreichen, um die Mythen zu erklären. Die Babylonforscher E. Stucken, Hugo Winkler und A. Jeremias behaupteten dagegen: wenigstens im Orient deute der babylonische Sternenkult auf die Quelle der ältesten Religion hin. Diesen Gelehrten zufolge waren die alten Babylonier überzeugt, dass die Vorgänge an der Himmelskuppel dazu da seien, um den Menschen den Willen der Götter kund zu tun; diese Vorgänge seien die eigentlichen Dolmetscher des göttlichen Willens. Mit stets wachsendem Interesse habe man deshalb in Babylon die Vorgänge am Himmel beobachtet, um das Tun und Lassen auf Erden mit ihnen in Einklang zu bringen und Schlüsse auf die bevorstehenden Ereignisse auf der irdischen Welt daraus ziehen zu können. Da die Bewegungen, Konjunkturen und Konstellationen der Sterne mythologisch eingekleidet wurden, so hätten sie für die weitesten Kreise des Orients die ergiebige Quelle für die Entstehung der Religion gebildet. Auch das Alte, ja sogar das Neue Testament der Bibel ständen im Bannkreise dieser panbabylonischen Anschauungen.

Diesen Ansichten gegenüber erhoben sich mit durch-Schlagendem Erfolge die Assyrologen C. Bezold, Fr. X. Kugler S. J., David Heinrich Müller, P. Wilh. Schmidt S. V.D. Sie zeigten, dass die Beobachtung der Sternenwelt bei den Völkern Mesopotamiens zwar sehr alt ist, vielleicht bis ins Jahr 1000 v. Chr. hinaufreicht, und dass insbesondere der wechselnde Mond die vielfältigste Beobachtung fand, dass aber trotzdem "auch bei ihnen "Höchstes Wesen" und "Mondmythologie" vollkommen getrennte Dinge Waren". (Religion, Christentum und Kirche, von G. Esser und J. Mausbach, 1912. I. Bd. 626.) Erst allmählich Wurde der Mensch wegen seiner Sterblichkeit mit dem abnehmenden, — Gott dagegen, der den Menschen geschaffen hatte, wegen seines hellen Lichtes, mit dem Vollmonde verglichen. Diese Vergleichung ging nachgerade so weit, dass man das höchste Wesen mit dem hellen Monde verschmolz und identifizierte. Daher mag es kommen, dass die indo-

germanischen Sprachen Gott als den leuchtenden (div oder dev), himmlischen Vater bezeichnen: Dynans-pitar, Jupiter — Zeus (gen. Diwós), Tyr. Dass aber die Beobachtung der Sternenwelt und ihre Deutung auf das Menschenleben die erste Quelle der Religion nicht gewesen sein kann, wie der Panbabylonismus oder die Astralhypothese annimmt, geht aus dem Gesagten deutlich hervor. Auch in Babylon führt alle tiefer dringende Forschung auf eine monotheistische Urzeit zurück. Der Verfall begann allerdings frühzeitig, wurde dadurch eingeleitet, sagt Seitz, dass man den höchsten Himmelsherrn in die Schranken der Welt und Menschheit sich eingeengt dachte (l. c. 589).

In diesem Zusammenhang sei eine Bemerkung gestattet. Das von P. Vinzenz Scheil O. Pr. 1901/02 ausgegrabene Gesetzbuch des elamitischen Königs Hammurabi, welcher um 2250, oder nach Lindl, zwischen 2129-2186 v. Chr. regierte, wurde dazu benützt, um einen weitgehenden Einfluss des Panbabylonismus auf das religiöse, sittliche und Rechtsleben des israelitischen Volkes darzutun. Parallelen zwischen diesem grossartigen Gesetzbuche des hochentwickelten elamitischen Staates und dem Alten Testamente sind ohne Zweifel vorhanden. Es gibt aber auch wichtige Unterschiede. Und der bedeutungsvollste ist gerade der religiöse; denn Israels Gesetzgebung ruht durchweg auf dem Monotheismus, Hammurabi nicht. Es finden sich da und dort Züge des gemeinsamen semitischen Wesens; aber es fehlen durchaus die genügenden Anhaltspunkte, um eine einfache Uebernahme festzustellen. Das Gesetz des Moses und des Hammurabi mögen auf ein uraltes Gesetz zurückgehen, aus dem die beiden schöpften; dieses Urgesetz kam wahrscheinlich mit Abraham aus Ur in Chaldäa nach Kanaan; aber Moses verlieh seinem Gesetze Aenderungen und Verbesserungen, welche seine Milde, seine Weisheit und ethische Grösse gegenüber Hammurabi charakterisieren und ins helle Licht setzen. Von Panbabylonismus kann auch hier nicht gesprochen werden. Vergl. Ernst Lindl: Cyrus (im Sammelwerk: Weltgeschichte in Charakterbildern) 1903, S. 107 fl. Innsbrucker Zeitschrift für katholische Theologie, 1904, Bd. 28. S. 597 bis 605.

## 8. Der Präanimismus oder die Zaubertheorie.

Urheber dieser Hypothese ist der Engländer John King in dem Werke The supernatural, its origin, nature and evolution, London 1892.

Die überwältigende Grösse des Weltalls — so meint King — habe dem Naturmenschen Staunen abgerungen.

Infolge davon habe er der Natur geheimnisvolle — ma- gingen von der Anschauung aus, es müsse sich die Religische Kräfte zugeschrieben; deren Gesamtheit bilde eine gion im Schosse der Menschheit allmählich vom unvoll-"übernatürliche" Welt, die man nachgerade vergöttert kommenen Zustand zum vollkommenen entwickelt haben. habe. Die geheimnisvollen Naturkräfte habe man nämlich ableiten und sich dienstbar machen zu können geglaubt. Allmählich dachte man sich diese geheimnisvollen Zauberkräfte als Substanzen. So sei man zum Geisterglauben gekommen. Von da sei der Schritt zum Götterglauben ein fang die Geister in ihren Bann gezogen hatte. kleiner und ein leichter gewesen.

· Dieser Zaubertheorie waren zugetan: die Juden H. Hubert und M. Mauss und die moderne soziologische Schule in Frankreich, K. Theodor Preuss und A. Vierkandt in Deutschland, Marett, Sidney, Hartland, Frazer in England. In einzlnen Punkten wichen indessen die Präanimisten mehrfach von einander ab.

Allein auch diese Hypothese ist unhaltbar:

- 1. Dass die Religion nicht aus Magie hervorgegangen sein kann, ergibt sich aus dem feindlichen Gegensatz beider. Religion ist Unterordnung des Menschen unter eine göttliche Macht, Magie das Streben, sie zu meistern und sich dienstbar zu machen. Zur Religion führt der Vernunfttrieb, zur Magie die ungezügelte Phantasie und die selbstsüchtige Leidenschaft. — Den Gegensatz zwischen Religion und Magie hoben besonders Mgr. Le Roy und P. Wilh. Schmitt hervor. Sie zeigten: Die Religion geht aus dem Kausalitätsdrang hervor und führt zur Anerkennung einer höchsten, überweltlichen Person. Die Magie wendet sich dagegen an die unpersönlichen Naturkräfte und sucht sie gegen alle Erfahrung zu meistern. Die Magie ist sehr alt; aber älter und ursprünglicher ist die Religion.
- 2. Von den unbewiesenen Ideen des Darwinischen Evolutionismus ausgehend, nimmt der Präanimismus ohne Beweis eine intellektuelle und moralische Verkrüppelung, einen tierähnlichen Zustand der Urmenschen an. - Allein der primitive Mensch war kein "scheuer Träumer"; er bildete Allgemeinbegriffe und begann mittels des Kausalitätsprinzips die äussere Natur zu verstehen und sich dienstbar zu machen. Gerade dieses Vermögen bildet ja, um mit Max Müller zu reden, den Rubikon, welcher den Menschen vom Tiere scheidet und den kein Tier zu überschreiten vermag. - Mit dem Kausalitätstrieb ist aber der Trieb zur Personifikation enge verbunden und daraus ergab sich hinwieder der Trieb zum Gebete wie von selbst. Damit sind aber alle Voraussetzungen und Elemente der Religion gegeben.
- 3. Dass Zauberei nicht die Quelle der Religion war, geht endlich auch daraus hervor, dass die Primitivsten unter den Völkern, wie die Pygmäen, wohl Religion in reiner Form haben, aber von Magie kaum eine Spur besitzen. Mit dem Fortschreiten der äusseren Kultur nahmen dagegen Zauberei und Aberglauben in Entsetzen erweckendem Masse überhand. Die älteste Kulturgeschichte beweist, dass Magie und Aberglauben dem religiösen Glauben erst folgten und ihn allmählich überwucherten, ja zuletzt ganz erstickten. So in Babylon, in Aegypten, in China, in Indien, in Rom. Vergl. Seitz, 1. c. 533 fl.

## II. Ursprüngliche Religion.

Die verschiedenen Hypothesen, welche in neuerer Zeit das Problem von dem Ursprung der Religion zu lösen ver-

Ueber den Ausgangspunkt und die Art und Weise, wie sich diese Entwicklung vollzogen habe, war man verschiedener Meinung. Eine Ansicht löste die andere ab, nachdem sie kürzere oder längere Zeit in weiterem und geringerem Um-

Es bedeutete daher eine wahre Revolution im Gebiete der Religionswissenschaft, als der schottische Dichter und Gelehrte Andrew Lang in dem Werke "The Making of Religion", London 1893 (3. Auflage 1909) die bisherigen evolutionistischen Bahnen verliess und behauptete: die ursprüngliche Religion sei der Monotheismus gewesen.

Lang war einst selbst dem Animismus und dem Präanimismus zugetan gewesen. Mit seiner neuen Behauptung erklärte er nicht bloss diesen Hypothesen, sondern ebenso dem Totemismus, Panbabylonismus und allen andern, bisher besprochenen Ansichten den Krieg. Seiner Arbeit ist es gelungen, nicht bloss immer mehr Anhä ger zu gewinnen, sondern auch die Gegner aus dem Felde zu schlagen. Die Forschungsergebnisse Langs bedeuten eine glänzende Rechtfertigung der Lehre der katholischen Kirche in dem Sinne, dass sie nichts enthalten, was dieser widerstreitet, dagegen alles, was die kirchliche in dieser Frage voraussetzt und erfordert.

Andrew Lang geht von einer Annahme aus, welche auch von den Evolutionisten geteilt wird und mit der katholischen Lehre nicht im Widerspruche steht. Diese Annahme geht dahin, dass die in der äussern Kultur am weitesten zurückstehenden Völker zu den primitivsten, zu den dem Urzustande am nächsten stehenden Völkern zu zählen seien. Adam und Eva hatten nur kurze Zeit im Paradiese geweilt und erst nach der Vertreibung aus demselben und nach dem Sündenfalle den Befehl des Herrn, sich die Kräfte der Natur durch ihre Arbeit dienstbar zu machen, vollziehen können. Das erste Buch Moses schildert denn auch in grossen Zügen, die Kulturarbeit der ersten Nachkommen der Stammeltern, unterlässt aber auch nicht, uns auf ihre monotheistische Religion und Religionsübung aufmerksam zu machen.

Damit stimmen denn auch die Ergebnisse der Ahnologischen Forschung überein. Andrew Lang erklärte auf Grund derselben: gerade die primitivsten Völker sind von der Glaubensüberzeugung von dem Dasein eines einzigen höchsten Wesens erfüllt. Sie nennen es "Donner", "Himmel", "Unser Vater" etc. An diesen Gott wendet sich der Wilde mit kindlich vertraulichen Anrufungen oder Gebeten und mit Opfern, den Erstlingen der Jagd und der Waldfrüchte. Selbst gut, fordert dieses höchste Wesen, dass die Menschen gut und gerecht handeln.

Wir haben also hier eine Religion mit allen ihren wesentlichen und innerlich unter einander zusammenhängenden Elementen, mit Glaubenslehre, Moral und Kultus. Gott wird als Schöpfer und höchster Herr, als Erhalter und Gesetzgeber der Welt und des Menschen erkannt und anerkannt. Und diese Erkenntnis erfolgt von Seiten der "primitivsten" Völker und ohne Rücksicht auf einen Seelenbegriff, der dem Religions- oder Gottesbegriff zeitlich oder sachlich wegleitend vorausgegangen wäre. Der Manismus, suchten, stützten sich auf das Prinzip der Evolution; sie Totemismus, Animismus, Präanimismus etc. sind durch diese Tatsachen endgültig abgetan. Der primitive Mensch gelangte zum Gottes- und Religionsbegriff auf viel einfacherem Wege, als diese Hypothesen glauben machen wollten. Ein Fachgelehrter, P. Wilh. Schmidt, spricht sich darüber aus: "Wo immer wir den Menschen kennen, war er im Stande, Allgemeinbegriffe zu formen, die Vielheit der Dinge in Gruppen und alle Gruppen in das eine Weltbild zusammenzufassen, und so wie für die einzelnen Dinge, so auch für das gesamte Weltbild nach einem Urheber zu fragen und mit Anwendung des Kausalitätsbegriffes, den er sich erworben, in einem vernünftigen Urteilsgang in sich zu erschliessen." (Der Ursprung der Gottesidee, I. 479. Vergl. Innsbrucker Zeitschrift für katholische Theologie, 1917, Bd. 41. S. 336.)

Zug.

Prof. K. Müller.

## Ein Wort über die katholische sozial-charitative Frauenschule in Luzern.

(Schluss folgt.)

Wir möchten heute aus innerer und warmer Ueberzeugung dem Klerus und der gebildeten Laienwelt die Förderung des Besuches der sozial-charitativen Frauenschule empfehlen. Die Leiterin der Schule, Frl. Marie Croenlein, vermittelt einen auf katholischer Grundlage aufgebauten, grundsätzlichen, wissenschaftlichen, christlichem, warmen und praktischen Geiste durchwehten erzieherischen Unterricht auf dem eigentlichen Gebiete der sozialen Frauenfragen. Die Schwester Directrice Bernadette, die ebenfalls an der Lehrtätigkeit teilnimmt, schafft den Schülerinnen ein für die Studien und die Einführung in das praktische Leben freundliches erzieherisches Heim in dem vom Institut Menzingen erworbenen, ungemein gut geeigneten Hause in herrlicher, gesunder Lage. Professoren der theologischen Fakultät und des Lyzeums, sowie sehr tüchtige Kräfte aus dem Kreise der Juristen, der Volksvereins-Zentrale, der Aerzte und der Bibliothek, sowie der Ehrw. Schwestern von Menzingen wirken an der Sozialen Schule mit, so dass vertiefter Religionsunterricht, Einführung in die Hl. Schrift, und dann insbesondere eingehendste Behandlung des grossen Gebietes der sozialen Fragen, der Frauenfrage, aller einschlägigen nationalökonomischen und bürgerlichen Rechtsfragen ein einheitliches Ganzes bilden, das in einer Weise dargeboten wird, die durch nicht überladene, planmässige Auswahl die Vorbildung der Schülerinnen wie deren künstige praktische Lebensaufgaben berücksichtigt. Die neue Zeit hat dem weiblichen Geschlecht eine Reihe von Lebensberufen und auch Aufgaben im Nebenamt vermittelt, für die die Vorbildung in einer sozialen Schule sehr erspriesslich, ja oft durchaus notwendig ist. Wir erwähnen unter diesem Gesichtspunkte die erfreuliche Tatsache: dass der grösste Teil der Schülerinnen, ja alle, die eine soziale Lebensaufgabe wählten, auch entsprechende Lebensstellungen und Anstellungen fanden, in welchen sie die Früchte der Schule in erfreulicher Weise verwenden können. Töchter, die in ihre Familien zurückkehren und dem Haushalte sich widmen, wie Schülerinnen aus oberen Ständen, gewinnen in der sozialen Schule soziales Denken und Fühlen, wertvolle Kenntnisse und technische Fertigkeiten, die allüberall Nutzen stiften. Eine grosse Anzahl von Hörerinnen aus der Nähe besuchen einzelne Fächer.

Nach dieser redaktionellen Empfehlung geben wir sehr gerne noch einer Einsendung zu der selben Angelegenheit das Wort.

"Diesen Frühling sind fünf Jahre verflossen, seit in Luzern die erste auf katholischem Boden stehende soziale Frauenschule der Schweiz ihre Tore geöffnet hat. Das Unternehmen verursachte wegen seiner Neuheit in weiten Kreisen Bedenken und Kopfschütteln. Doch die Zweifler haben nicht recht bekommen. Die Schule hat sich nicht nur äusserlich als lebensfähig erwiesen sondern, was viel mehr ist, auch als innerlich berechtigt, ja notwendig. Das zeigt ein Blick auf das erste halbe Jahrzehnt ihrer Tätigkeit. Eine ganze Reihe von Schülerinnen, welche die zwei Jahreskurse der Schule mit dem Examen abgeschlossen, stehen heute in den verschiedensten Stellungen im reichsten sozialen Wirken. Andere, die nicht die gebundene Berufstätigkeit erstrebten, sind in die Familie zurückgekehrt, widmen sich dem freien sozialen Wirken und spenden, beglückt durch die Vertiefung, die ihr Leben an der Frauenschule erhalten, auch ihren Angehörigen Lebensfreude und Bereicherung. Das sind Tatsachen, die durch die begeisterte Anhänglichkeit der ehemaligen Schülerinnen an die Schule immer neu bestätigt werden.

Am 23. April nächsthin beginnt an der Schule ein neuer Jahreskurs. Es ergeht deshalb an alle Töchter, die sich für den echt frauenhaften Beruf der sozialen Tätigkeit möchten ausbilden lassen, und besonders auch an dieienigen, die sonst nach einer Vertiefung und Entfaltung ihres Lebens verlangen, der laute Ruf: "Kommt in die Stadt am See ins heimelige Internat der sozialen Frauenschule."

Die Frauenschule vermittelt nicht, wie so häufig in irrtümlicher Weise vorausgesetzt wird, ein vom Leben losgelöstes theoretisches Wissen, sie bietet nicht Wissenschaft um der Wissenschaft willen. Sie geht vielmehr prakisch vor und gibt, an die vorhandene Allgemeinbildung der Schülerinnen anknüpfend, Kenntnisse, um die Zusammenhänge des modernen Lebens aufzuzeigen und in seine Tiefen zu zünden. So stellt sie den Zusammenhang zwischen Wissen und Leben, der bei bloss wissenschaftlichtheoretischer Ausbildung vielleicht verloren gegangen, wieder her und schafft so eine lebendige, fruchtbare Beziehung zum Leben und Leiden der Mitwelt.

Es ist hier nicht der Ort, näher auf den Lehrplan und die Organisation der Schule einzugehen. Darüber geben die Prospekte eingehend Aufschluss. Die Interessenten werden gebeten, solche von der sozialen Frauenschule, Hitzlisbergstrasse 5, Luzern, zu beziehen."

## Pastorelles.

- 1. Wie tiefsinnig legt die Kirche vom nächsten Sonntag an - Worte der Abschiedsreden Jesu beim letzten Abendmahl dem auferstandenen Jesus in den Mund.
- 2. Man erwäge: ob es nicht praktisch wäre, an einem der nächsten Sonntage den theologischen Gedanken zu popularisieren: dass die Ostersakramente eine Pflicht bedeuten: non ad finiendam obligationem sed ad urgendam. Wer die Frist vernachlässigte, den drängt sie jetzt erst recht, den ladet der Gute Hirte dringlichst. A. M.

## Neueste Eingänge.

Aesthetisches.

Schönheitssinn und Arbeitsschule. Die Entwicklung und Pflege des Schönheitssinnes durch die neuzeitlichen Bestrebungen der Arbeitsschulbewegung. Ein Beitrag zum Neubau Deutschlands von Dr. Otto Dahmen. 8° (44) M. Gladbach 1920, Volksvereinsverlag GmbH. M. 2.50.

Exegetisch-Asketisches.

Emil Dimmler, Melchisedech. Gedanken über das Priestertum Christi nach dem Hebräerbrief. Josef Kösel u. Friedrich Pustet. Verlagshandlung Kempten 1921.

Mariologie.

Hubert Hartmann, Das Gesetzbüchlein der Königin. Brosch. M. 45, geb. M. 75. Verlag Jos. Kösel u. Friedrich Pustet K.-G., Verlagsabteilung Regensburg.

## Päpstliche Zeitgeschichte.

Papst Pius XI. Ein Lebens- und Zeitbild. Von Dr. Max Bierbaum. Rom, Campo Santo Teutonico. Mit 20 Abbildungen, Verlag u. Druck P. Bachem, Köln.

Protestantische religionspsychologische Literatur.

Religiöse Strömungen im 1. Jahrhundert n. Chr., von Prof. Dr. Joh. Geffken. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh 1922.

Religionspädagogik auf religionspsychologischer Grundlage, von Dr. phil. Georg Traue und Pastor Erhard Traue. 1. Heft. Die neuern Methoden der Religionspsychologie. Verlag Bertelsmann, Gütersloh 1922.

## Asketisch-Homiletisches.

Die geistlichen Uebungen des hl. Ignatius von Loyola. Nach dem spanischen Urtext übertragen, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Alfred Feder S. J. 2. verb. u. erweit. Auflage. 1922. Taschenformat. Brosch. M. 35. Biegsam gebunden M. 70. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Das innerliche Leben muss vereinfacht und wieder auf seine Grundlage zurückgeführt werden. Von P. Jos. Tissot, Generalsuperior der Missionäre des hl. Franz von Sales. Aus dem Französischen übersetzt von Frz. X. Kerer, Pfarrer. 5. Aufl. (11. u. 12. Tausend.) Geb. M. 150. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.

Komm Heiliger Geist! Eine Festgabe für Firmlinge. Zusammengestellt von Helene P ag é s. Mit 5 Bildern. (XII u. 188 S.) Freiburg i. Br. 1920, Herder. M. 10.50; geb. M. 13.50 u. Zuschläge.

Des ehrw. P. Leonhard Goffine Christkatholische Handpostille oder: Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien samt daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren. 24. Auflage, mit einem Anhang: "Pflanzschule christlicher Liebestätigkeit" von Dr. Franz Keller. Mit einem Titelbild in Farbendruck und vielen Bildern im Text, Familienchronik und Kirchenkalender. Lex. 8º (XX u. 608 S.) Freiburg i. Br. 1921, Herder.

Offenbarungen des göttlichen Heilandes über das selige Hinscheiden des heiligen Joseph an Maria Cacilia Baij aus dem Benediktinerorden. Deutsch bearbeitet und herausgegeben von Dr. Walter Disler. Verlag Herder u. Cie., Freiburg.

Der Weg zur Innerlichkeit in der Schule des Heiligen Geistes. Von Ludwig Lallement S. J. Neue, gekürzte Bearbeitung von Bruder Herimann. 12° (XXXVI u. 246 S.) Freiburg i. Br., 1921, Herder. M. 18; geb. M. 27.

Gottgeweiht im Laienkleid. Von Dr. Plazidus Glogger, Abt von St. Stefan in Augsburg. Missionsverlag Schweiklberg Ndb. 1922. 36 S. 8° M. 5.50.

Licht. Von Dr. Plazidus Glogger, Abt von St. Stefan in Augsburg. Zum 1200jährigen Jubiläum der hl. Otsel u. Friedr. Pustet, Komm.-Ges., Verlagsabtlg. Regenst tilia. Missionsverlag Schweiklberg Ndb. 1922. 16 S. 8º M. I burg.

2.50. — Aus gleichem Verlag: Balsam für's wunde Herz.

— An des Vaters rundem Tisch. Alles kl. Broschüren.
Der Islam, von Josef Lippl, Samml. Kösel, Bd. 92.
Geb. M. 22. Verlag Jos. Kösel u. Friedrich Pustet, K.-G. Verlagsabteilung Kempten.

Otto Hättenschwiller, Aus Zeit und Leben, Beispiele und Aussprüche. 2. Bändchen: "Ich bin der Hert, dein Gott." In steifem Umschlag M. 15. — 2. Bändchen Die seligste Jungfrau und Gottesmutter. Beispiele u. Aussprüche. Verlag Jos. Kösel u. Friedr. Pustet, Kommanditgesellschaft, Verlagsabteilung Regensburg.

Der Christ im Weltleben, von Tilmann Pesch S.J. Geb. M. 35 mit Valutaausgleich 200%. Verlag J. P. Ba-

chem, Köln a. Rh.

Ím Klostergarten. Friedliche Religionsgespräche von Hartmann Eberl O.S.B. (Bücher für Seelenkultur.) 120 A.M. 1 (VIII u. 100 S.) Freiburg i. Br. 1920, Herder. M. 3.80; geb. M. 5 und Zuschläge.

## Kalender.

Kalender der Barmherzigkeit für das Jahr 1923. Jahr. buch des Landesverbandes der Wohltätigkeitsunternehmungen Tirols. Verlag Buchdruckerei Tyrolia, Innsbruck

Diaspora-Kalender 1923, Verlag Hochw. H. B. Vogt, Pfarrer, Weinbergstr. 34, Zürich.

## Geschichte.

Geschichte des Mittelalters. Lehrbuch für höhere Schulen der Schweiz, v. P. Ignaz Staub O. S. B. Einsiedeln. Kommissionsverlag Theodosius-Druckerei Ingenbohl. Preis Fr. 8.20.

### Soziales.

Feierabende. Plaudereien mit jungen Staatsbürgern. O. Heinen: Bürgerliche Gemeinschaft und Volkstum. Verlag M. Gladbach.

"Ehe und Familie". Ein Buch für Bräute, junge Frauen und Mütter. Von Nikolaus Jansen. 286 S. 8 Verlag von Butzon u. Bercker, GmbH., Kevelaer (Rhld.).

## Hagiologisches.

Leben der sel. Johanna Maria Bonomo aus dem Orden des heiligen Benedikt. Von P. Fridolin Segmülle<sup>1</sup> O. S. B. Graz, Styria 1922. VIII u. 211 S. Das schmucke, handliche Buch ist zum Preise von Fr. 3.20 (gegen Einsendung von Fr. 3.30 oder unter Nachnahme franko zuge schickt) zu beziehen im "Johanneum" Neu St. Johann, Kt. St. Gallen.

P. Alois Pichler, C. Ss. R., Der hl. Alfons von Liguori, ein Charakterbild. Geh. M. 36, geb. M. 57. Verlag Jos. Kösel u. Friedr. Pustet, Kommanditgesellschaft Re-

gensburg.

### Literarisches.

Die Zukunst des katholischen Elementes in der deutschen Literatur. Von Franz Herwig. 8° (26 S.) Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 16; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. Preisänderung vorbehalten.

Die bewegenden Kräfte der schönen Literatur. Ein Vortrag. Von Dr. Gustav Keckeis. 8° (II u. 38 S.) Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 19; zu dem Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. Preisänderung vorbehalten.

Veröffentlichungen der Gregorianischen Akademie Freiburg (Schweiz).

Die Lieder der hl. Hildegard. Beitrag z. Geschichte der geistl. Musik des Mittelalters, von Dr. Ludwig Bro narski. Buchdruckerei Gebr. Leemann u. Cie., Zürich. Preis Fr. 4.

## Homiletisches.

Karl Richstätter S. J., Grundgedanken der Herz-Jesu-Predigt. In steifem Umschlag M. 12. Verlag Jos. Kö

auf die Gnadenzeit der heiligen Mission. Von R. Hansen, Priester der Erzdiözese Köln. 3. Aufl. Mit kirchl. Druckgenehmigung. gr. 8° 55 S. Brosch. M. 9. Verlags-anstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

Himmlischer Widerschein. Religiöse Freuden. Aus dem Nachlasse von Msgr. Dr. Robert Klimsch, Ehrenkämmerer Sr. päpstl. Heiligkeit, f.-b. Konsistorialrat und Dechant von Wolfsberg. Herausgeg. von Odo Klimsch. Mit kirchl. Druckgenehmigung. 8° IV, 232 S. Brosch. M. 25, geb. M. 40. 1922. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

Mission.

P. Karl Richstätter, Jesuitenmission und Pfarr-klerus. In steifem Umschlag M. 16. Verlag Jos. Kösel und Friedr. Pustet, Komm.-Ges., Verlagsabtlg. Regensburg.

Liturgisches.

P. Joseph Braun S. J., Liturgisches Handlexikon. Geh. M. 35, geb. M. 57. Verlag Jos. Kösel u. Friedr. Pustet, Komm.-Ges., Verlagsabteilung Regensburg.

Apologetisches.

De Analysi Fidei, von Dr. theol. Antonius Straub, S. J. Verlag Felix Rauch, Innsbruck.

#### Astronomisches.

Die Sternenwelten und ihre Bewohner, von Prof. Dr. Jos. Pohle. Brosch. M. 125, geb. M. 150 zuzügl. Valutaausgleich 200%. Verlag J. P. Bachem, Köln.

#### Theatralisches.

"Die Mädchenbühne." Monatsschrift für Jungfrauenvereine, Kongregationen, Jugend- und Standesvereine. Schriftleitung: P. Gabriel Scheibenzuber O. Cap. 11. Jahrgang 1921/22. Theaterverlag Val. Höfling, München. Bezugspreis: Ganzjährig, 12 Hefte mit Zustellung durch Kreuzband M. 14 (Inland), bezw. M. 18 (Ausland).

## Kirchenmusikalisches.

Dr. Max Sigl, Die Kirchenmusik in ihren Grundfragen. Grundsätzliche Gedanken zur kirchenmusikalischen Aesthetik und Kritik. Geh. M. 9, kart. M. 15. Verlag Jos. Kösel u. Friedr. Pustet, Komm.-Ges., Verlagsabteilung Regensburg.

Soziales.

Schriften für katholische Gemeinschaftsarbeit. tin Roppel S. J. Verlag "Kolpingia", München.

## Volksapologetisches.

Broschüren-Sammlung "Volksaufklärung". Die neuesten Nummern dieser Serie betiteln sich: Nr. 210: Führer, Werkzeuge und Nutzniesser des Umsturzes. Von J. Kunte. 211/12: Freimaurerische Protektionswirtschaft. Von Peter Sintern S. J. — 213: Die Wunderbrunnen der Kirche zur Erneuerung der Welt. Von Ad. Halusa. Jede Nr. (32—48 S.) einzeln 30 h oder 25 Pfg., im Grossbezug billiger. Zentralversandstelle Verlag Ambr. Opitz, Warnsdorf, Nordböhmen.

Pastorelles.

Die Ehe im Völkerleben. Ein Buch für das christliche Volk, von Dr. Jos. Müller. 2. Aufl. 4.—6. Taus. 248 S. 8º Eleg. geb. M. 10 zuzügl. Teuerungszuschlag. Sebaldus-

verlag GmbH., Nürnberg.

Leuchtende Sterne in dunkler Völkernacht. Volks-schriften zur Lehr und Wehr, von Dr. A. Scheiwiler, Domkapitular. 2. Bd.: Der Kompass im Leben u. Sterben. 3. Bd.: Das grosse Gebot (Die Liebe). 4. Bd.: Orate Fratres. 5. Bd.: Das goldene Gebet (Vater unser). 6. Bd.: Die Nacht des Aberglaubens. Jedes Bändchen 50 Rp., die ganze Serie Fr. 2. 1. Bändchen bereits vergriffen!

Dr. Jos. Holler, C. Ss. R., Prof. d. kanon. Rech-

Fünf Predigten zur Vorbereitung einer Pfarrgemeinde lar- und Regularklerus nach d. C. J. C. vom 19. Mai 1913. Verlag "Styria" Graz und Wien.

Lebe rein! Ernste Worte für die reifere Jugend, für Eltern, Erzieher, Lehrer und Katecheten. Von Dr. Karl Berger. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck.

#### Kulturelles.

Volkshochschule und Partei. Von Dr. August Pie-per. 8º 16 M. Gladbach 1921, Volksvereinsverlag G.m. b. H. M. 1.50.

Theologisches, Epitome Literatur.

P. Virgilio Wass O. M. Cap. a Werfenweng, Lectore C. Theologiae, Repetitorium Theologiae Fundamentalis.

P. Virgilio Wass, O. M. Cap., Epitome Theologiae Moralis universae per Definitiones et Divisiones summaria. Principia pro Doctrinae Moralis et ad immediatum usum confessarii et parochi. Oeniponti (Innsbruck). — Sumptibus Fel. Rauch.

### Aus dem Ordensleben.

Ein Tag im Kloster. Bilder aus dem Benediktiner-leben von P. Sebastian v. Oer O. S. B. 8° — 10. Auflage. Brosch. M. 12, in hübschem Originaleinband M. 18, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

#### Asketisches.

Stilleben im Herzen Jesu. Von Franz Hattler, Priester der Gesellschaft Jesu. 10. Aufl. 12. 220 S. Regensburg 1921. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Brosch. M. 7, in Originalband M. 10.

Leiden-Christi-Büchlein. 50 kurze Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn nebst Gebeten und Andachtsübungen, auch für die Fasten- und Passionszeit, von D. W. Mut. Verlag Kirnach-Villingen, Baden, Waisenanstalt (Schulbrüder).

Dr. A. Scheiwiler, Gehet alle zu Josef! Gebetund Betrachtungsbüchlein f. d. kathol. Volk. Verlag Leo-

buchhandlung St. Gallen.

Der Weg zum Leben. Katholisches Religionsbuch mit Beispielen und Bildern. Von Geistl. Rat Joh. Ev. Pich-1er. 2., verm. u. verb. Aufl. 11.—15. Tausend. 8° XV u. 512 S. Missionshaus St. Gabriel, Mödling bei Wien 1921.

## Ueber die Mode.

Dein Kleid? Grundsätze über Frauenkleidung. Ein ernstes Wort an Frauen und Jungfrauen. Von Gottlieb Erbarmer. M. 1.20; Fr. 1.

Mein Kleid ist recht. Einwände gegenüber den Grundsätzen der Schrift "Dein Kleid?" Von Gottlieb Erbarmer. M. 1.50; Fr. 1.20. Buchhandlung Ludw. Auer (Pädagogische Stiftung Cassianeum), Donauwörth.

Hagiographisches.

Miscellanae Geronimiana. Scritti varii Publicati nel XX Centenario dalla morte di San Girolamo, con introduzione di S. E. il Card. Vincenzo Vannutelli. Roma. Tipographia Poliglotta Vaticana.

## Homiletisches.

"Siehe, ich stehe an der Türe und klopfe an!" Ein Exerzitienzyklus von 12 Vorträgen für die Jugend von P. Richard Kellerhoff, O.S.B., Prag, Abtei Emaus. Verlag Ambr. Opitz, Warnsdorf, Nordböhmen. Preis Kc. 3.

#### Belletristisches.

Karl Robert Enzmann, Die Geigenstunde und andere Geschichten. Verlag Otto Walter, Olten.

#### Pädagogisches.

Anton David, S. J., Aus der Mappe eines alten Jugendireundes. Ein Buch für die christliche Jugend, sowie für alle, die sich mit ihrer Erziehung befassen. Verlag v. Friedr. Pustet, Regensburg.

## Bibliographisches.

Emilie Huch. Ein Frauenbildnis aus dem neunzehnten tes, Pro Praxi Confessariorum. Ein Behelf für den Säku- Jahrhundert. Gezeichnet von Friedrich Schwager, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. Gross 8° Stark kartoniert. Mit 3 Abbildungen. Aachen 1920, Xaveriusverlag. M. 7.50.

## Mission.

Priester und Mission. Jahrbuch der Unio cleri pro missionibus in Deutschland. 1920. 8° 2 Bl. 137 S. 4, Jahrgang. Aachen, Xaveriusverlag. Steif brosch. M. 9.

## Hagiographisches.

Lebenserinnerungen des hl. Ignatius von Loyola. Nach dem spanisch-italienischen Urtext übertragen, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Alfred Feder, S. J. Mit 1 Titelbild. kl. 8°, XII u. 140 S. 1922. Ungeb. M. 12, kanton. M. 16.50. Verlag Jos Kösel und Friedr. Pustet, Komm.-Ges., Verlagsabteilung Regensburg.

Leben der heiligen Monika. Von P. Franz R. Güllekes, S. C. J. Verlag Butzon u. Bercker, GmbH., Kevelaer (Rhld.) 128 S. 115—170 mm. Mit Titelbild. Geschenkband M. 18 mit den üblichen Zuschlägen und 100% Va-

luta-Aufschlag.

Ethnographisches.

Dr. phil. Wilhelm Koppers, S. V. D., Prof. d. Völkerkunde, Die Anfänge des menschlichen Lebens im Spiegel der neueren Völkerkunde. Volksvereins-Verlag M. Gladbach.

## Kirchenamtlicher Anzeiger für das Bistum Basel.

Infolge Resignation und Nichtannahme der Wahl ist die Pfarrei Wölflinswil, Kt. Aargau, und die Kaplanei Holzhäusern, Kt. Zug, wieder zu besetzen.

Bewerber für eine der beiden Pfründen wollen sich bis zum 5. Mai laufenden Jahres bei der bischöflichen Kanzlei anmelden.

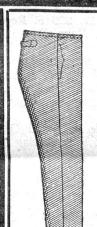
Solothurn, den 14. April 1923.

Die bischöfliche Kanzlei.

Inserate TARI

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.50 pro Zeile Pei bedeutenden Aufträgen Rabatt.

Inseraten- Annahme spätestens Dien tag morgens



## Schwarze Hosen aus

reinwollenem Kammgarn-Cheviot, mit erstklassigen Zutaten verarbeitet, in den Grössen 44 bis 54 (d. h. für 88 bis 108 cm. Bundweite) vorrätig

per Paar Fr. 20

Auswahlsendungen zu Diensten.

(Angabe der Bundweite und der innern Hosenlänge gefl. erwünscht.)

Kammgarnstoff, fein, reinwollen, in Kette und Schuss gezwirnt, dekatiert, schwarz, für Soutanen, Soutanellen und Gehröcke, 140 cm breit, Qualitätserzeugnis unserer einheimischen Industrie,

> per m Fr. 18. 10 Verlangen Sie, bitte, Muster!

## Tuch A.-G.

Pilatusstrasse 15, Luzern.

P248517

## Unkrautfrei!

werden ihre Gartenwege u. Plätze etc mit unserm Unkrautyertilgungsmittel. Einfache unschädl Anwendung durch Auflösen im Wasser und Begiessen. Kleine Probemuster a 50 Cts. um neuen Abnehmern den Versuch zu erleichtern. P2121Lz

H. Schlaepfer & Cie. Meggen (Luzern) Telephon No. 36 Wir offerieren in anerkannt guter Qualität

in- und ausländische :-: Tischweine :-:

## Messwein

unsere selbstgekelterten Waadtländer und Walliser Gebr. Nauer, Weinhandlung, Bremgarten.

# Wir besitzen eine prächtige

## Herz Jesu Statue

holzgeschnitzte

Höhe 150 cm.
passend für Kirche,
Borten
echt vergoldet.

Wir bitten Interessenten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Räber & Cie. Luzern.

Nur noch einen Franken pro Heft kosten die

# Stimmen der Zeit'

ab 1. April. Abonnieren Sie beim

# Literarischen Institut

Spezialverfrieb der Herderbücher Freiestrasse 11, Basel.

## Tochter

in den 30er Jahren, welche schon mehrere Jahre in Pfarrhaus tätig war, wünscht wieder Stelle zu einem hochwürdigen geistlichen Herrn. Suchende ist tlichtig in Haushalt und Garten. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Näheres durch V. E. bei der Ex pedition dieses Blattes.

## Messweine

## Tisch- und Spezialweine

empfehlen

P. & J. Gächter, Weinhandl.

z Felsenburg, Altstätten, Rheintal;
beeldigte Messwein!!eferanten

## Tochter

sucht Stelle auf Anfang Junin kathol Pfarrhaus neben Haushälterin, wo sie sich im Kochen noch etwas mehr ausbilden könnte. Bewandert im Zimmerdienst, Service und Nähen.

Offerten erbeten unter Chiffre O. D. an die Expedition dieses Blattes.

## Tochter

von 24 Jahren, in Hausarbeiten, Nähen und Flicken gut bewandert, sucht Stelle in Pfarrhaus oder Kaplanei neben Haushälterin, um das Kochen zu erlernen.

Schriftl, Offerten unter Chiffre E. N 2 befördert die Expedition des Blattes.

Gesucht in einen Pfarrhof ein treues zuverlässiges

## Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt. Dasselbe sollte im Kochen etwas bewandert sein.

Anmeldung mit Zeugnis unter Chiffre W. S. an die Expedition dieses Blattes.

## zu kaufen gesucht: 16861. Nalionalökonomi

Nur alle 4 Bde. complet. Eingaben an die Expedition unter U. C,

Ein braves, geschicktes Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren fände Gelegenheit, in einem Pfarrhaus an der Seite einer tüchtigen Köchin das Kochen und alle Haus- und Gartenarbeiten zu erlernen. Lohn könnte nicht gegeben werden, dafür gute Behandlung.

Adresse zu erfragen unter P. P. bei der Expedition des Blattes.

## Kurer, Sch

in Wil, Kanton St. Gallen

Caseln Stolen

Pluvlale Spitzen

Teppiche Blumen eparaturen Anstalt für kirchl. Kunst empfehlen sich für Lieferung ihrer solid und kunstgerecht in eigenen Ateliers hergestellten

Paramente Kirchenfahnen Vereinsfahnen

wie auch aller kirchlichen Gefässe, Metallgeräte etc. etc. 1-1

Offerten, Kataloge und Muster stehen kostenios zur Verfügung.

Keiche Monstranze Leuchter Lampen Statuen Gemälde

Stationen

## BICK,



Gold- und Silber-Schmied Althekannte Werkstätte für kirchliche Goldschmiede-und Metall-Arbelten jeder Art Gegr. 1840

#### Kunsivolle Neuerstellung

sowie durchaus fachgemässe und kunstgerechte

## Renovation

Feuervergoldung :::: Versilberung sämtl. Reparaturen etc.

Empfohlen durch erste kirchliche Kunst - Kritiker der Schweiz

Zeugnisse und Offerten zu Diensten. Ankauf von All-Gold und Silber.

# BANK

Telephon 299

Kapellplatz 10

Bankgeschäfte jeder Art

## Reisebureau

Schiffs- Bahn- und Schlafwagen-Billete Gesellschafts - und Rundreisen Gepäck- und Unfall-Versicherungen

Geschäftsagentur

Verwaltungen, Inkassi, Vertretungen etc.



## Marmon und Blank

Kirchliche Kunst-Werkstätten Wil (Kt. St. Gallen)

empfehlen sich zur Ausführung kunstgewerblicher Arbeiten. — Si Kirchen - Einrichtungen Spezialität: Altäre. Kanzeln, Statuen, Kreuzweg - Stationen, Chor- und Beichtstühle, Kommunionbänke, Altarkreuze, Primizkreuze, Betstühle etc in jeder gewünschten Ausführung und Stilart. — Religiösen Grabschmuck, Renovation u. Restauration von Altären, Statuen und Gemälden. — Einbau diebessicherer Eisentabernakel. — Uebernahme ganzer

Kirchen - Innenausstattungen und Renovationen eventl. inkl. Malerei. Höchste Auszeichnungen. - Beste Referenzen! Ausführung der Arbeiten in unsern eigenen Werkstätten.

hucher Räber & Cie., Luzern.



## Insam & Prinnth

Institut für kirchliche Kunst

**Ortisci** (St. Ulrich in Gröden), Italia Ältestes Haus am Platze. Mehrmals ausgezeichnet Empfehlen

kirchl. Holzbildhauerarbeiten:

Heiligen-Bildsäulen

Christuskörper und Kreuze jede Darstellung und Stilart

Krippen aller Art

in jeder Grösse

Kircheneinrichtungen

einfacher bis reichster Durchbildung bei mässigen Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit in Stilarbeiten.

Wir bitten, uns die näheren Wünsche (Art, Grösse, Stil u. s. w) mitzuteilen behufs Bekanntgabe der heutigen Kosten.

## Ruckli, Luzern Louis

Goldschmied

Bahnhoffraffe 10 "Fregenhof"

## Werkstätte für kirchliche Kunst

Rirchengerafe aller Art, in allen Befallen nach Beichnung, Mufter oder Entwürfen.

Renovierung alter Kirchengeräte, Dergoldung und Versilberung im Fener und Galvanisch

Sanbere Ausführungen.— Mäßige Preise.— Reelle Bedienung.

in reicher Auswahl-und zu billigen Preisen liefern

## $\mu$ uotor sesta se

Religiösgesinnte Töchter, die sich der Krankenund Wochenpflege widmen wollen, finden jederzeit Aufnahme im

## Annaverein

Bischöft, approhierter kath. Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. j. c.

Von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet, und von den schweiz. Bischöfen aufs wärmste empfohlen.

Aufnahme-Bedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus:

## Sanatorium St. Anna, Luzern.

Der hochw. Geistlichkeit empfehlen wir unsere

## lesswe

aufs Angelegentlichste. Muster und Preisofferten zur Verfügung. Persönlicher Besuch bereitwilligst.

& L. Dönni, Weinhandlung, Falkengasse 4 Luzern.

Copier- und Schreib-Tinte, rot und blaue Tinte empfehlen Räber & Cie., Luzern.

# EGGLESIA ORANS

ZUR EINFÜHRUNG IN DEN GEIST DER LITURGIE

HERAUSGEGEBEN VON

## Dr. ILDEFONS HERWEGEN

Bisher elf Bändchen

## VOM GEIST DER LITURGIE

Von Dr. Romano Guardini. 17 .- 26. Tausend. Fr. 1.20

## DAS GEDÄCHTNIS DES HERRN IN DER ALTCHRISTLICHEN LITURGIE

Die Grundgedanken des Meßkanons. Von Dr. Odo Casel O.S.B. 11.—17. Taus. Fr. 0.90

III

#### DIE LITURGIE ALS ERLEBNIS

Von Dr. Albert Hammenstede O.S.B. 9.—14. Tausend. Fr. 1.20

## DIE PSALMEN. EINFÜHRUNG

Von Athanasius Miller O.S.B. 5.—10. Aufl. (Erscheint 1923)

## DIE PSALMEN

Übersetzt und kurz erklärt von Athanasius Miller O. S. B. Die fünf Bücher der Psalmen. Mit einem Anhang und den Cantica des Römischen Breviers. 9.-18. Tausend. Geb. Fr. 6.-

#### VI / WITT

## MESSLITURGIE UND GOTTESREICH

Darlegung und Erklärung der kirchlichen Meßformulare. Von Joseph Kramp S. J. 2 Teile.

#### Erster Teil:

Vom ersten Adventsonntag bis Ostersonntag. 6.—11. Tausend. Gebunden Fr. 6.—

#### Zweiter Teil:

Von Ostermontag bis letzten Sonntag nach Pfingsten. 6.—11. Tausend. Geb. Fr. 5.—

### DIE LITURGIE ALS MYSTERIENFEIER

Von Dr. Odo Casel O.S.B. 5.—10. Taus. Fr. 2.20

#### VOM GESCHICHTLICHEN WERDEN DER LITURGIE

Von Dr. Anton Baumstark. (Erscheint 1923)

## DIE HYMNEN DES BREVIERS

in Urform u. neuen deutschen Nachdichtungen von Dr. Hanns Rosenberg. 1. Abteilung. (Erscheint 1923.)

VERLAG HERDER & CO. G.M.B.H. FREIBURG IM BREISGAU

VORRÄTIG BEI

RÄBER & CIE. BUCHHANDLUNG LUZERN

bis zu Lebensgrösse, Christus und Madonnenköpfe, Heili-genfiguren etc. liefert in hochfeiner Ausführung bei billigster Berechnung

E. Thomann, Holzbildhauer, Brienz.



## Werkstät

für kirchliche Textil-u. Metallkunst, Nadelarbeiten, Spitzen, Reparaturen, Materialien.

Fraefel & Co. St. Gallen.

## Messwein

Fuchs - Weiss & Co., Zug

## Standesgebetbücher

von P. Ambros Zürcher, Piarrer: Kinderglück! Jugendalück!

Das wahre Eheqlück! Himmelsqlückl

Eberle, Kälin a Cie., Einsjedeln

## Für hothfeine. solide

Vergoldung, Versilberung von Messgefässen, Monstranzen, Reliquien, Leuchtern Kirchen - Schmucksachen, und für Vernickelung, Goldfirnissen der Kronleuchter Reparaturen jeder Art sowie Bezug obiger Artikel zu mässigem Preise

wende man sich an die Firma

A. BUNTSCHU & Cie. Freiburg (Schweiz)

## den Monat Mai

halte ich mich zur Ausführung von Marien- und Herz Jesu - Statuen aus Holz in feiner Farbenfassung empfohlen und bitte um baldige Berücksichtigung um ganz nach Wunsch dienen zu können. — Einen sehr schönen Tabernakel, solid aus Holz, in Renaissance-Stil ausgeführt, habe ich auf Lager. Photographie sowie Katalog folgt auf Verlangen.

Adolf Vogl, Kunstanstalt in Hall bei lansbruck, Tirol. Schreibpapiere sind zu haben bei Räber & Gie., Luzern

Schüler am kantonalen Technikum, an der Metalifachschule, Geschäftsvolontäre etc. finden gute Aufnahme im katholischen Jünglingsheim, Wartstr. 13—15. Das Haus steht unter geistlicher Leitung und wird durch ehrwürd. Schwestern aus Baldegg besorgt. Man wende sich an die Direktion des Hauses: Hochw. Hr. Präses Sebold, Direktor, Wartstrasse 13.